

# Die Vielfalt der Sprachen zwingt zum Hinhören

**Kornwestheim** Die evangelische Gemeinde hat ihren traditionellen Pfingstmontagsgottesdienst gefeiert. *Von Sabine Baumert*

**D**raußen im sommerlich grünen Garten des Thomasgemeindehauses im Kornwestheimer Osten sitzen konnten die Gottesdienstbesucher aus ganz Kornwestheim zwar nicht. Wegen der unsicheren Wetterprognose hatten Pfarrer Rüdiger Fett und sein Vorbereitungsteam gleich am Morgen des Pfingstmontages für einen Gottesdienst im Gemeindehaus umgeplant. Dank der geöffneten Terrassentüren konnte man sich aber dennoch nahe an der Natur fühlen, ohne den kühlen Temperaturen und dem nahenden Regen direkt ausgesetzt zu sein. Etliche hatten den Gottesdienstbesuch mit einem Spaziergang oder einer kleinen Radtour verbunden. Um wieder trockenen Fußes oder mit trockenen Reifen nach Hause zurückzukommen, musste man sich nach einem Glas erfrischendem Eistee allerdings sputen, denn pünktlich zum Gottesdienstende kamen die ersten Regenschauer.

Verschiedenste Facetten von Verstehen und Verständigung zeigte Pfarrer Rüdiger Fett in Aktionen mit den Gottesdienstbesuchern und in seiner Predigt auf. Dabei stand der alttestamentliche Text über den Turmbau zu Babel im Mittelpunkt. Die Ge-



*Pfarrer Rüdiger Fett (links) ging auf die verschiedenen Facetten von Verstehen und Verständigung ein. Eva-Maria Gessmann (rechts) griff in die Tasten, um den Gottesdienst zu begleiten.*

Foto: Horst Dömötör

meinde konnte sich beim Bau von kleinen Türmen aus Papierrollen vorstellen, wie einzig sich die Baumeister in der alten Geschichte zunächst waren. Später jedoch wurde es im Gemeindesaal akustisch ziemlich chaotisch, als sich alle aus den Papierrollen mit Hilfe von Buntpapier, Tesa und

scharfen Scheren zum Löcher-Stecken so genannte „Sing-Tröten“ gebaut hatten und ihnen beinahe Vuvuzela-ähnliche Geräusche entlockten. „Wenn man, wie die Schwaben so oft, sagt: ‚Darüber brauchen wir gar nicht mehr reden‘, kann das auch heißen, man hört gar nicht mehr genau

hin“, sagte Pfarrer Rüdiger Fett in seiner Predigt. Wenn sich alle in sprachlicher Hinsicht immer einig seien, könne das dazu führen, dass man auch nicht mehr aufmerksam zuhöre. „Die Vielfalt der Sprachen und Kulturen zwingt zum Hinhören“, so der Theologe.